

Ich repariere Menschen statt Schuhe

Mein Name ist Arthur Weston, ich bin britischer Staatsbürger und kämpfte in der 51 Highland Division gegen Deutschland.



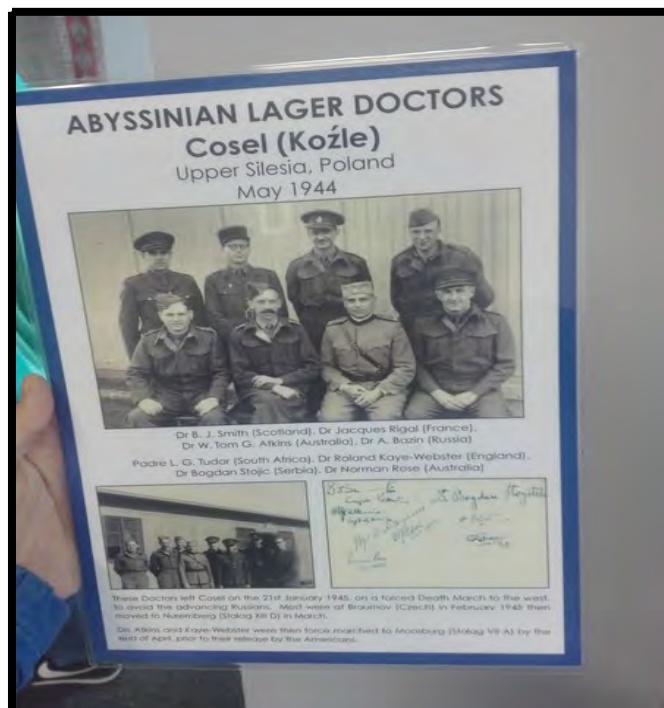
Am 11 Juni 1940 kam ich in Frankreich in die Kriegsgefangenschaft. Man brachte mich in das Stalag VI A Hemer, dort bekam ich die Identifikationsnummer 36138/VIA.

Hier arbeitete ich für kurze Zeit als Schuster. Da ich als Kriegsgefangener das Recht hatte zu fliehen, schmiedete ich Pläne für meine Flucht. Doch es gelang mir nicht, denn im Oktober 1940 transportierte man mich mit anderen Gefangenen in das Stalag VIII B Lamsdorf und kam in die Baracke 37B.

Dieses Lager lag in Oberschlesien und war weit weg von meiner Heimat.

Auch in diesem Lager kam ich mit anderen Gefangenen in die Schusterei, wo wir Schuhe reparierten sowie diese vergrößerten oder verkleinerten.

Ab 1941 arbeitete ich im Lazarett an der Seite des britischen Arztes Henry Wilson. Es war das größte und best ausgestattete Lazarett in einem Kriegsgefangenenlager zu dieser Zeit. Mit Hilfe des Roten Kreuzes war dies möglich.

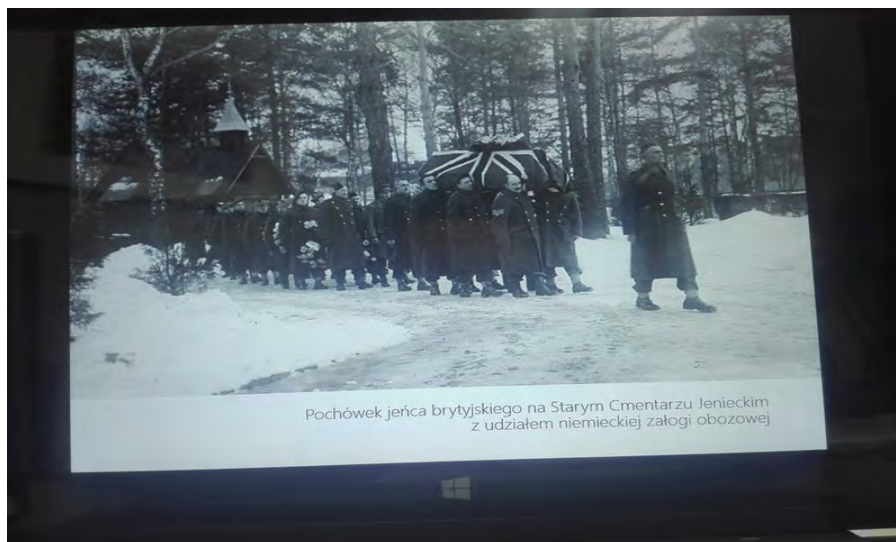


Wir leisteten erste Hilfe bei schwerverletzten Kriegsgefangenen und ich nahm an schwierigen Operationen und bei Amputationen teil.



Der Anblick schwerverletzter Menschen fiel mir schwer, mit der Zeit gewöhnte man sich daran.

Leider konnten wir nicht allen helfen, trotz unermüdeten Einsatzes starben unsere Kameraden. Wir versuchten sie, so würdig wie möglich, zu beerdigen.



Diejenigen, die einen Arm oder Bein verloren hatten, wollte ich die Möglichkeit auf ein menschenwürdiges Leben geben. Ich spezialisierte mich auf die Herstellung von Prothesen. Nach ein paar Monaten richtete ich eine Prothesenwerkstatt ein.

Die Materialien wurden von der Lagerleitung und vom Roten Kreuz geliefert.



Im Lager verbrachte ich 5 Jahre.

Ich blieb im Stalag VIII B Lamsdorf bis zum 3. März 1945 mit einer kleinen Gruppe an medizinischem Personal und Kriegsgefangenen, die den Marsch aus dem Lager nicht überstanden hätten.

Nach langer Zeit konnte nun auch Arthur Weston endlich wieder nach Hause.

Er besuchte das Lager noch zwei Mal, 1978 und 1989.

Da er im Lager viele Fotos gemacht hatte, schenkte er diese dem Museum und der Gedenkstätte Lamsdorf.



Kinga Pachut, Laura Borsch und Cathlin Redel